

Aufgaben Ge Kl.8a für die Wochen 11+12 (3.11.-14.11.2025)

Liebe Schüler,

löst folgende Aufgaben in den nächsten zwei Wochen:

Benutzt dazu das alte LB (blau mit Schiff Kl.7/8 Regal unten links)

1. LB S.147

Lest euch den Abschnitt „Der deutsche Bund 1815“ durch und fertigt Notizen zu den wichtigen Inhalten an. Bitte auf eine EXTRASEITE schreiben und diese bei den Notizen zum Wiener Kongress einordnen. Es soll als Ergänzung dienen.

2. LB S. 154 „Freiheit und Gleichheit“

Ergänzt auf euren Zahlzetteln noch das Ereignis: 1819- Karlsbader Beschlüsse.

Ich hoffe, dass in zwei Wochen jeder weiß, was das war.

Lest euch den Abschnitt 1 zunächst durch und beantwortet folgende Fragen:

a.) Welche Ziele hatten die Menschen nach den Befreiungskriegen sowie den Karlsbader Beschlüssen gehabt? (2 Bsp.)

Wie wurden sie aufgrund der Ziele auch noch genannt? (1)

b.) 2. Abschnitt: Wofür traten diese Menschen noch ein? Nennt Beispiele!

3. LB S.154 „Frisch, fromm, fröhlich, frei“- die Turnbewegung

3. Abschnitt:

Wer war **Friedrich Ludwig Jahn** und welche Verdienste hatte er?

Wie wurde er auch noch genannt?

Recherchiert im Internet zu **Johann Christoph Friedrich GutsMuths** und benennt wichtige Daten aus seinem Leben sowie Schaffen.

2. Woche: „Das Hambacher Fest 1832“

LB S.155

Lest euch den Text auf dieser Seite durch und beantwortet die Fragen 2-4.

Vergleicht das Wartburgfest mit dem Hambacher Fest und benennt

Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

Fertigt zum Schluss einen ZAHLENSTRAHL zur Entwicklung in Deutschland von 1815- 1832 an.

Bitte das Blatt quer nehmen, saubere Daten und Ereignisse eintragen und nur Papier aus dem Zeichenblock benutzen.

Die Überschriften, die blau markiert sind, als ÜBERSCHRIFTEN mit übernehmen.

P.Krüger

(30.10.2025)

Kongressziel Stabilität

Die in neun Monaten erarbeiteten Beschlüsse sicherten eine langjährige Friedenszeit in Europa. Konflikte gab es zwar weiterhin, doch die fünf Großmächte – Russland, Großbritannien, Österreich, Frankreich und Preußen – kamen darin überein, den Krieg als Instrument staatlicher Politik wirksam zu begrenzen.

In den Völkern der deutschen Staaten war durch die Befreiungskriege gegen Napoleon das Zusammengehörigkeitsgefühl gewachsen. Der Wiener Kongress wollte von diesem neuen Gemeinschaftssinn nichts wissen. Ein Europa der Nationalstaaten und der Demokratie war inakzeptabel. Gegen alle patriotischen, nationalen und demokratischen Bewegungen wurde daher konsequent vorgegangen.

Der Deutsche Bund

Da die deutschen Landesherren nicht bereit waren, ihre uneingeschränkte Macht aufzugeben, entschlossen sich die führenden Mächte, einen lockeren Staatenbund zu gründen. Diesen nannten sie den Deutschen Bund. Ihm gehörten das Kaiserreich Österreich und das Königreich Preußen (mit ihren deutschen Gebieten), die Königreiche Bayern, Württemberg, Sachsen, Hannover sowie die übrigen 29 deutschen Staaten Deutschlands an. Hinzu kamen die letzten vier unabhängigen Städte Frankfurt am Main, Hamburg, Lübeck und Bremen. Die einzelnen Staaten blieben politisch selbstständig. Zur gemeinsamen Beratung von politischen Fragen wurde in Frankfurt am Main ein Bundestag geschaffen, auf dem sich die Vertreter der Länder unter Vorsitz von Österreich versammelten.



M2 Sitzung des Bundestages in Frankfurt am Main 1815. Kolorierte Radierung, 1816.

ARBEITSAUFTRÄGE

1. Arbeitet mit einem Partner. Formuliert Fragen zu den Ergebnissen des Wiener Kongresses. Stellt und beantwortet die Fragen gegenseitig.
2. Erläutere die drei grundlegenden Prinzipien des Wiener Kongresses: Restauration, monarchische Legitimität und Solidarität.
3. Überprüfe, inwiefern M2 die Idee der „Heiligen Allianz“ veranschaulicht.
4. Vergleiche die Karte M1 mit den Karten M1 und M2 auf S. 139.
5. ⚡ Stelle Vermutungen darüber an, wie die patriotischen Kräfte in Deutschland zum Deutschen Bund standen. Lies hierzu nochmals Q1 auf S. 142.

Freiheit und Einheit

Die Gedanken sind frei

Der Wiener Kongress 1815 und die Karlsbader Beschlüsse 1819 konnten den mit den Befreiungskriegen erstarkten Wunsch der Bevölkerung nach Freiheit und politischen Rechten nicht unterdrücken. Immer mehr Deutsche lehnten sich gegen die Fürsten auf. Wegen ihres Strebens nach Freiheit wurden sie Liberale und die entstehende politische Bewegung Liberalismus genannt.

Die Liberalen traten für eine freie wirtschaftliche und persönliche Entfaltung der Menschen ein. Eines ihrer Hauptziele war der Schutz der Freiheit und der Rechte der einzelnen Person vor der Macht des Staates. Dazu zählte zum Beispiel das Recht auf Meinungsfreiheit oder Versammlungsfreiheit. Außerdem forderten sie eine Verfassung und damit die Abschaffung der Vorrechte des Adels. Statt der Fürsten sollte ein vom Volk gewähltes Parlament über Gesetze und Steuern entscheiden.

Q1 Zwei Strophen aus einem Lied, das zwischen 1820 und 1848 sehr populär war:

Die Gedanken sind frei,
Wer kann sie erraten?
Sie fliehen vorbei,
Wie nächtliche Schatten.
Kein Mensch kann sie wissen,
Kein Jäger erschießen
Mit Pulver und Blei.
Die Gedanken sind frei!

...

Und sperrt man mich ein
Im finsternen Kerker,
Ich spottete der Pein
Und menschlicher Werke;
Denn meine Gedanken
Zerreißen die Schranken
Und Mauern entzwei.
Die Gedanken sind frei.

„Frisch, fromm, fröhlich, frei“ – die Turnbewegung

Der Lehrer Friedrich Ludwig Jahn war fest davon überzeugt, dass eine national-patriotische, bürgerlich-demokratische Erziehung der Jugend ein „Gleichmaß von Leib und Seele“ erfordere. Er führte deshalb Turnen und Leibesübungen als Mittel der Volksbildung ein.

1811 eröffnete er unter dem Motto „Frisch, fromm, fröhlich, frei“ bei Berlin den ersten Turnplatz. Zum Turnen der Knaben und jungen Männer zählten Übungen an Geräten, sportliche Aktivitäten wie Laufen und Springen, Stemmen, Klettern, Fechten, Schwimmen und Ringen sowie verschiedene Spiele. Turngeräte wie der Bock, das Pferd oder der Barren wurden zu dieser Zeit erfunden.

Nach Inkrafttreten der Karlsbader Beschlüsse wurde in Preußen das Turnen verboten, da der Adel die Turnbewegung als Bedrohung empfand. Jahn, der „Turnvater“, wurde verfolgt und sechs Jahre eingekerkert.

Nach seiner Freilassung lebte er ab 1825 unter Polizeiaufsicht in Freyburg. Erst 1840 rehabilitierte König Friedrich Wilhelm IV. Jahn und hob 1842 das Turnverbot an preußischen Schulen auf.



M1 Turnplatz in der Hasenheide in Berlin, der 1811 von Friedrich Ludwig Jahn angelegt worden war. Stahlstich, um 1850.

Das Hambacher Fest 1832

Die durch den Wiener Kongress erzwungene politische Ruhe in Deutschland und Europa hielt nicht lange. Im Juli 1830 wehrte sich das Volk von Paris in blutigen Straßenkämpfen gegen den Versuch, seine verfassungsmäßigen Rechte einzuschränken. Die Revolutionäre forderten die Abschaffung der Monarchie und die Errichtung einer Republik. Schließlich wurde in Frankreich eine konstitutionelle Monarchie eingeführt.

Ermutigt durch die revolutionären Erhebungen in verschiedenen Teilen des Landes, versammelten sich im Mai 1832 etwa 25000 Menschen aus allen Bevölkerungsschichten und allen Landesteilen auf der Burgruine in Hambach. Von dem Versammlungsverbot, das die Polizei ausgesprochen hatte, ließen sie sich nicht beeindrucken. In mehr als 20 Reden forderten die Demonstranten einen einheitlichen deutschen Staat, die Aufhebung der Zensur und mehr persönliche Freiheit.

Hambach: Ort im heutigen Rheinland-Pfalz.



M2 Hambacher Fest. Collage von 1982, nach einem Stich von 1832.

Q2 Aus der Ansprache Philipp Jakob Siebenpfeiffers, einer der Initiatoren des Hambacher Festes, vom 27. Mai 1832:

Ja, er wird kommen, der Tag, wo ein gemeinsames deutsches Vaterland sich erhebt ... Wir selbst wollen, wir selbst müssen vollenden das Werk, und ich ahne, bald, bald muss es geschehen, soll die deutsche, soll die europäische Freiheit nicht erdrückt werden ... lasset uns nur eine Farbe tragen, ... die Farbe des deutschen Vaterlandes; auf ein Gesetz nur lasset im Geiste uns schwören, auf das heilige Gesetz deutscher Freiheit; auf ein Ziel nur lasset uns blicken, auf das leuchtende Ziel deutscher Nationalität ...



M3 Diese Fahne wurde an der Spitze des Zuges zum Hambacher Schloss getragen. Sie zeigt die politischen Ziele der Teilnehmer.

ARBEITSAUFTRÄGE

1. ☐ Nenne die Ziele des Turnvaters Jahn.
2. Erkläre die politischen Ziele der Teilnehmer des Hambacher Festes.
3. ☐ Beschreibe die Stimmung, die das Bild M2 vom Hambacher Fest widerspiegelt.
4. ☐ Analysiere den Liedtext in Q1 und erkläre die Forderungen der Menschen, die im Text ausgedrückt werden.
5. ☐ Stelle die Entwicklung in Deutschland von 1815 bis 1832 in einer Zeitleiste dar.

- ☐ zu 1.
Friedrich Ludwig Jahn war überzeugt, dass die sportliche Betätigung Mittel der ...
- ☐ zu 3.
Beachte, dass die Polizei das Fest verboten hatte.
- ☐ zu 4.
Beziehe die Folgen der Karlsbader Beschlüsse ein.